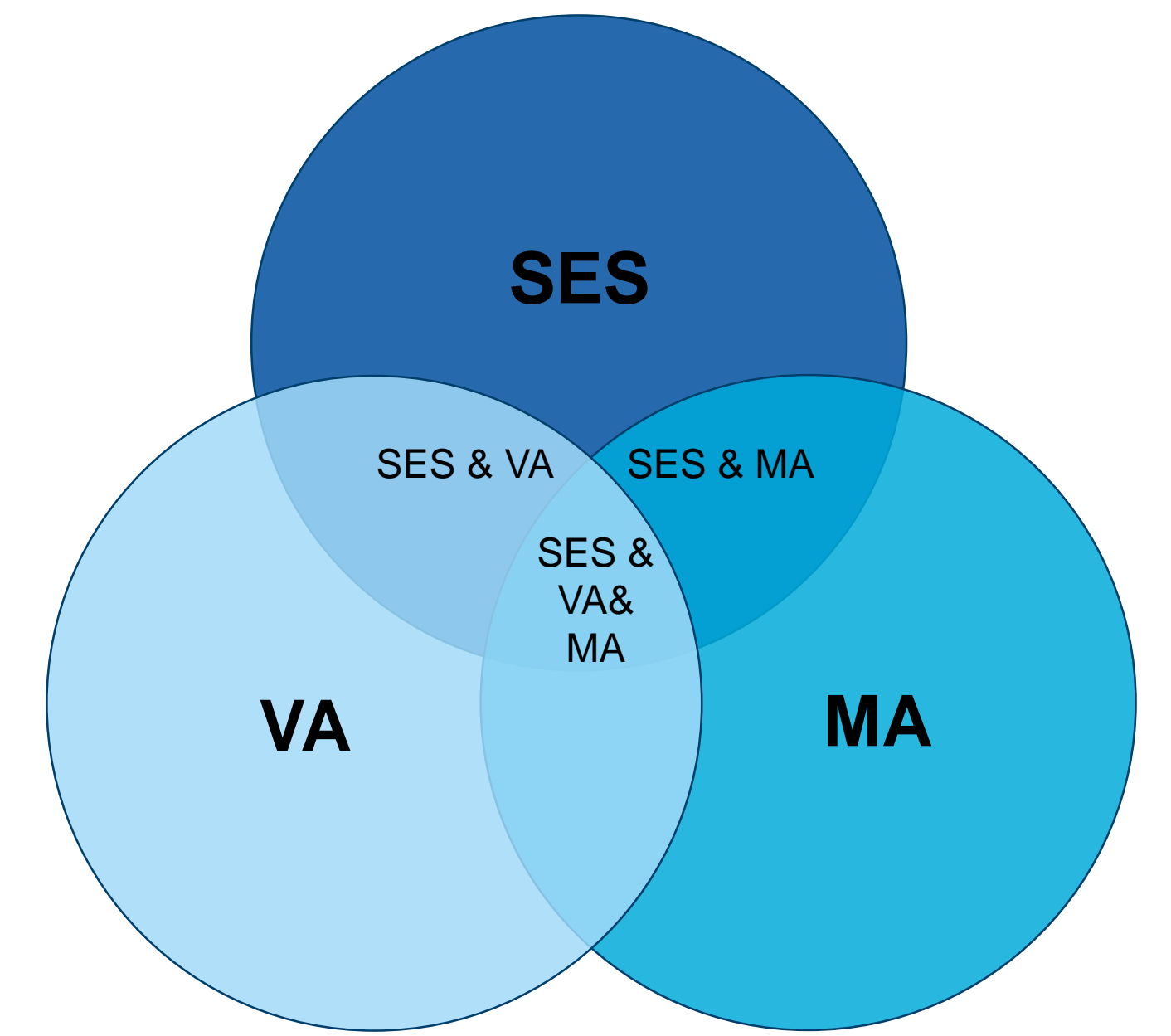


Sprachentwicklungsstörungen und zusätzliche Beeinträchtigungen im Bereich der emotional-sozialen und motorischen Entwicklung – Entwicklung des Forschungsvorhabens

Katharina Kuhlmann & Ulla Licandro

1. Theoretischer Hintergrund

- Sprache ist von elementarer Bedeutung für die erfolgreiche Schul- und Lebensbewältigung sowie die Partizipation von Kindern (Chilla, 2017; Lautenschläger et al., 2020)
- primäre Sprachentwicklungsstörungen (SES) sind Beeinträchtigungen im Spracherwerb ohne ursächliche Störungen in anderen Entwicklungsbereichen (Sallat, 2017)
- SES repräsentieren mit einer Häufigkeit von 5-8% eine der häufigsten Entwicklungsstörungen im Kindesalter (von Suchodoletz, 2014)
- SES treten häufig in Kombination mit Verhaltensauffälligkeiten (VA) und motorischen Auffälligkeiten (MA) auf (Curtis et al., 2018; Sanjeevan et al., 2015)
- kombinierte Entwicklungsauffälligkeiten gehen mit zusätzlichen Schwierigkeiten und Benachteiligungsformen einher



2. Forschungsstand

SES & VA

- Häufigkeit von VA bei 2-7-Jährigen mit SES aus Elternsicht beträgt 54% (N = 114) (Maggio et al., 2014)
- Häufigkeit von VA bei 6-11-Jährigen mit SES aus Lehrkraftsicht beträgt 58,8% (N = 41) (Sarimski et al., 2015)
- Meta-Analyse: 3-8-Jährige mit SES haben eine doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit internalisierende und externalisierende Probleme zu entwickeln (N = 2086) (Yew & O'Keane, 2013)
- Meta-Analyse: 81% der 5-13-Jährigen mit Verhaltensstörungen haben unerkannte Sprachdefizite (N = 1171) (Hollo et al., 2014)

SES & MA

- Studien zeigen, dass Kinder mit SES Verzögerungen im Erwerb der Grob- und Feinmotorik verzeichnen (Diepeveen et al., 2018; Finlay & McPhillips, 2013; Flapper & Schoemaker, 2013)
- Schwierigkeiten in der Bein- und Armkoordination und in der Imitation von Arm- und Handbewegungen (Vukovic et al., 2010)
- Meta-Analyse: Kinder ohne SES erzielen signifikant bessere Testergebnisse im Bereich der Grob- und Feinmotorik (N = 1067) (Rechetnikov & Maitra, 2009)
- motorische Fähigkeiten werden oft nicht überprüft → mögliche Defizite bleiben unbehandelt (Kastner & Petermann, 2009)

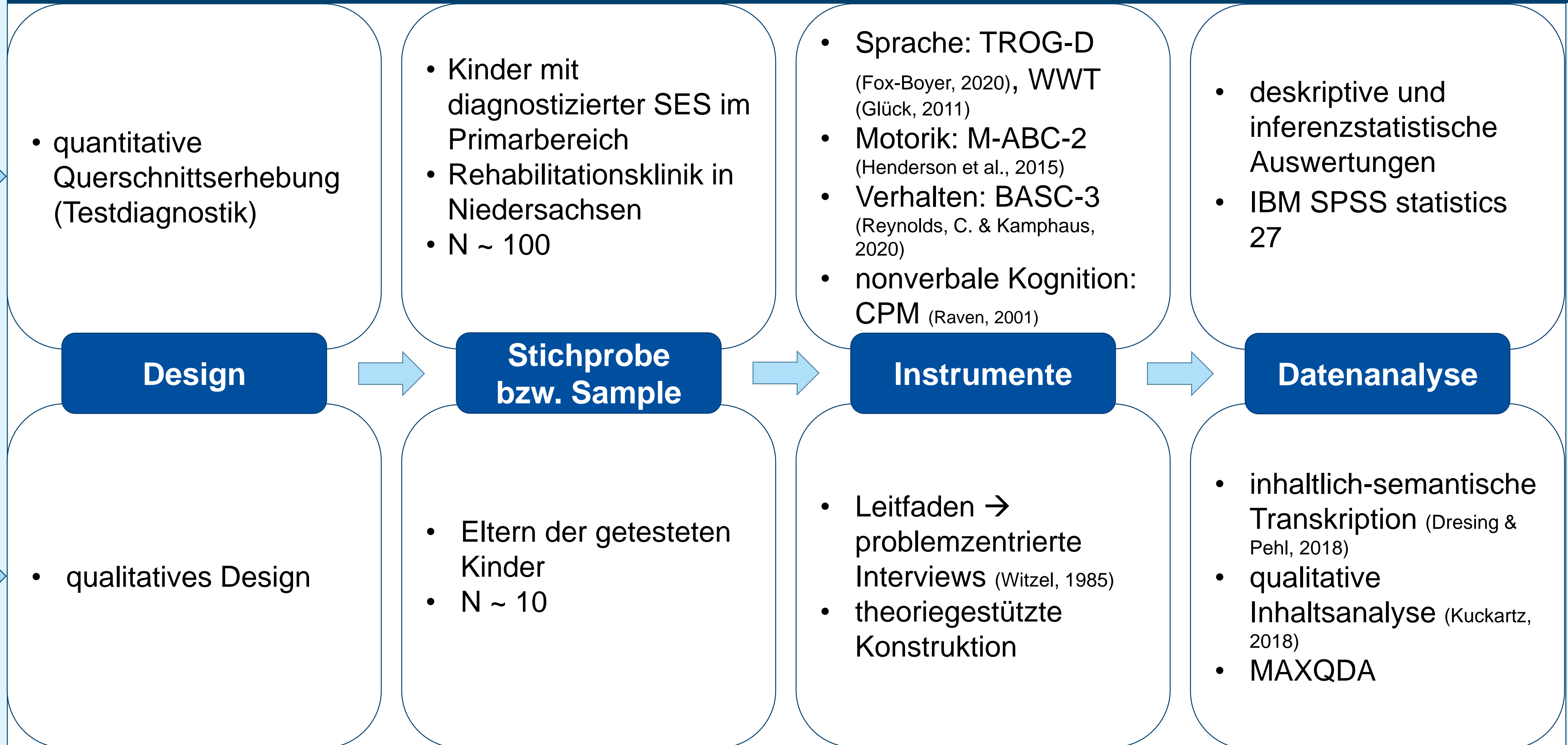
SES & VA & MA

- Dreierkombinationen finden in Forschung und Praxis kaum Berücksichtigung (Dewey, 2018; Gillberg, 2010; King-Dowling et al., 2015)

3. Fragestellungen

1. Welche **Formen und Ausprägungen** emotional-sozialer und motorischer Kompetenzen treten bei Kindern mit primärer SES im Primärbereich auf?
2. Welche **Barrieren und Unterstützungsmöglichkeiten** bestehen für die Partizipation von Kindern mit primären SES und weiteren Auffälligkeiten in der emotional-sozialen und motorischen Entwicklung aus Sicht der Eltern?

4. Methodisches Vorgehen



5. Ausblick und Anschlussperspektiven

- differenziertes Wissen über kombinierte Beeinträchtigungen in der sozial-emotionalen und motorischen Entwicklung bei Kindern mit SES
- Unterschiede zwischen Kindern mit SES verstehen, um zielführend intervenieren und beraten zu können sowie schulische und gesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten stärken zu können
- Implikationen für zukünftige Diagnostikprozesse

6. Nächste Schritte

